



Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

## Erfahrungsbericht zum Erasmus+ Studienaufenthalt

Fachbereich Maschinenbau & Verfahrenstechnik  
 Studiengang WIM  
 Partneruniversität AGH Krakau  
 Land Polen  
 Studienjahr Auslandsaufenthalt  WiSe 2025/ 2026  SoSe 2026  
 Einverständniserklärung:  ja  nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.

**Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.**

### Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule) (max. 3000 Zeichen)

Ich hatte das Glück, dass ein guter Freund von mir ebenfalls Krakau zugelost bekommen hat. Für mich persönlich war Krakau zwar nur meine dritte Wahl, da ich ursprünglich eher in ein wärmeres Land wollte, im Nachhinein hat sich die Stadt aber als sehr gute Wahl herausgestellt.

Die Organisation vor der Abreise verlief insgesamt relativ unkompliziert. Die Kommunikation mit der Partneruniversität AGH funktionierte gut und die wichtigsten Informationen zum Semesterstart wurden rechtzeitig bereitgestellt.

Die Anreise nach Krakau erfolgte mit dem Auto. Die Fahrt dauerte etwa 14 Stunden, verlief jedoch problemlos. Der Vorteil dieser Anreise war, dass wir deutlich mehr Gepäck mitnehmen konnten als beispielsweise bei einer Flugreise. Außerdem hatten wir vor Ort ein Auto zur Verfügung, was insbesondere für größere Einkäufe oder kleinere Ausflüge in der Umgebung sehr praktisch war.

Bei der Ankunft mussten wir uns zunächst etwas orientieren, da die Stadt sehr groß ist und viele Studierende aus verschiedenen Ländern gleichzeitig anreisen. Insgesamt verlief der Start in Krakau jedoch relativ reibungslos.

### Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Die Wohnungssuche gestaltete sich zunächst etwas schwierig. Viele Angebote waren entweder bereits vergeben oder deutlich teurer als erwartet. Schließlich wurden wir jedoch über eine Facebook-Gruppe für Studierende fündig und konnten relativ kurzfristig eine passende Wohnung finden.

Unsere Wohnung lag in einer sehr guten Lage. Sowohl größere Supermärkte, die Innenstadt als auch die Universität waren innerhalb von etwa 20 Minuten erreichbar. Dadurch war der Alltag sehr angenehm und wir mussten selten lange Wege zurücklegen.

Da wir mit dem Auto angereist waren, konnten wir dieses auch während des Semesters nutzen. Für Einkäufe war das sehr praktisch. Allerdings stellte sich das Parken in Krakau oft als schwierig heraus, da es in vielen Bereichen der Stadt kostenpflichtige Parkzonen gibt und kostenlose Parkplätze rar sind. Deshalb mussten wir das Auto meist etwa 20 Minuten von unserer Wohnung entfernt außerhalb der kostenpflichtigen Zone abstellen.

Die Lebenshaltungskosten in Krakau waren insgesamt etwas niedriger als in Deutschland. Besonders bei Lebensmitteln, Restaurants oder alkoholischen Getränken lagen die Preise ungefähr 20–30 % unter dem deutschen Niveau.

### **Studium an der Partnerhochschule (max. 3500 Zeichen)**

Ich habe mein Auslandssemester an der AGH University of Science and Technology in Krakau absolviert. Die Universität ist technisch sehr gut ausgestattet und in vielen Bereichen modern. Besonders im Bereich Informatik gibt es sehr neue Gebäude und gut ausgestattete Räumlichkeiten.

Der Unterricht selbst war insgesamt gut organisiert. Die meisten Kurse waren vom Schwierigkeitsgrad her eher moderat und gut zu bewältigen. Gleichzeitig gab es aber auch einige interessante Inhalte, die sich teilweise von den Lehrveranstaltungen an meiner Heimathochschule unterschieden.

Ein Vorteil war, dass wir nach der ersten Woche noch die Möglichkeit hatten, unsere Kurswahl anzupassen. Dadurch konnten wir Veranstaltungen, die uns weniger zugesagt haben, problemlos wechseln.

Leider gab es während des Semesters viele Baustellen auf dem Campus, insbesondere in unserem Gebäude. Dadurch war es am Anfang teilweise schwierig, die richtigen Räume zu finden. Abgesehen davon war die Universität jedoch gut organisiert, digitalisiert und insgesamt eine angenehme Umgebung zum Studieren.

### **Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)**

Der Alltag in Krakau war stark durch das internationale Studentenleben geprägt. Über das ESN-Programm (Erasmus Student Network) wurden viele Veranstaltungen organisiert. Besonders beliebt waren die täglichen Clubveranstaltungen, bei denen es oft freien Eintritt gab. Bier kostete dort teilweise nur etwa zwei Euro.

Die Stadt ist stark von internationalen Studierenden geprägt, insbesondere von vielen spanischen Erasmus-Studierenden. Dadurch orientieren sich viele Clubs auch an dieser

Zielgruppe. Beliebte Locations waren zum Beispiel Teatro Cubano, Barrio Latino oder La Bodega.

Der zentrale Marktplatz von Krakau ist ebenfalls ein sehr lebendiger Ort, an dem immer etwas los ist. Dort trifft man häufig andere Studierende oder kann einfach Zeit mit Freunden verbringen.

Als wir im September angekommen sind, hatten wir noch sehr sommerliche Temperaturen von teilweise bis zu 30 °C. Gegen Dezember wurde es jedoch deutlich kälter, teilweise bis zu -20 °C. In dieser Zeit war das Leben draußen etwas eingeschränkt, da sowohl die Temperaturen als auch die teilweise schlechte Luftqualität Aktivitäten im Freien erschwert haben.

Auf unserem Campus gab es außerdem jeden Donnerstag eine Studentenparty, die überwiegend von polnischen Studierenden besucht wurde, aber auch viele Erasmus-Studierende angezogen hat.

**Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)**

Insgesamt war das Auslandssemester in Krakau eine sehr schöne und prägende Erfahrung. Besonders positiv war das internationale Studentenleben sowie die Möglichkeit, viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennenzulernen. Auch die Stadt selbst hat viel zu bieten – vor allem der große Marktplatz und das vielfältige Nachtleben sorgen dafür, dass immer etwas los ist.

Eine der schwierigeren Phasen war der Winter. Die sehr niedrigen Temperaturen und die teilweise schlechte Luftqualität haben dazu geführt, dass man weniger Zeit draußen verbringen konnte und sich das Studentenleben etwas stärker nach innen verlagert hat.

Eine Erfahrung, die das Auslandssemester ebenfalls stark beeinflusst hat, war die Wohnsituation. Je nachdem, ob man im Studentenwohnheim oder in einer eigenen Wohnung lebt, kann sich der Alltag deutlich unterscheiden. In Studentenwohnheimen entsteht häufig ein sehr aktives Studentenleben, da viele internationale Studierende zusammen wohnen und regelmäßig gemeinsam etwas unternehmen. In einer eigenen Wohnung ist der Alltag dagegen meist etwas ruhiger und selbstständiger organisiert.

Rückblickend würde ich zukünftigen Studierenden daher empfehlen, sich frühzeitig Gedanken über die Wohnform zu machen, da diese einen großen Einfluss darauf haben kann, wie man das Auslandssemester erlebt. Insgesamt kann ich ein Erasmus-Semester in Krakau jedoch sehr empfehlen, wobei meiner Meinung nach das Sommersemester aufgrund der mildereren Temperaturen etwas angenehmer sein könnte.